

Protokoll des zweiten Treffens der Landesarbeitsgruppe Birkhuhnschutz

Datum: 12. Oktober 2022
Zeit: 13.00 – 16.00 Uhr
Ort: LfULG Freiberg

Teilnehmer:

- 1. Andreas Peschel** (Bundesforstbetrieb Lausitz FB-N/A+E)
- 2. Anne-Katrin Fiß** (UNB Marienberg, Erzgebirgskreis)
- 3. Annette Hübner** (LfULG, Förder- und Fachbildungszentrum Zwickau - FBZ)
- 4. Dr. Bernard Hachmöller** (UNB Dippoldiswalde, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)
- 5. Bert Hommel** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
- 6. Bernd Dankert** (SMEKUL 56)
- 7. Denny Werner** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
- 8. Diana Behr** (UNB Dippoldiswalde, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)
- 9. Egbert Brunn** (Bundesforstbetrieb Lausitz FB-N/A+E, Weißkeißel)
- 10. Frederik Albrecht** (LfULG Freiberg)
- 11. Friedrich Findeisen** (SDW Sachsen)
- 12. Heiner Blischke** (LfULG Freiberg)
- 13. Hermann Metzler** (SBS Liebethal)
- 14. Ingolf Zirnstein** (SBS, Forstbezirk Eibenstock)
- 15. Maria Mäbert** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
- 16. Michael Striese** (KNB Görlitz, Altkreis Weißwasser)
- 17. Michael Thoß** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen)
- 18. Dr. Raimund Warnke-Grüttner** (LfULG Freiberg)
- 19. Robin Liebscher** (SBS, Forstbezirk Marienberg)
- 20. Dr. Rolf Steffens** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen)
- 21. Tony Ekermann** (UNB Marienberg, Erzgebirgskreis)
- 22. Udo Kolbe** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen)

Anlagen:

Anlage A: Präsentation Hinweise des LfULG + Pleges-Prozess

Anlage B: Präsentation Projekt SPA-Management

Tagesordnung

Begrüßung durch das LfULG + Organisatorisches zum Treffen	Dr. Warnke-Grüttner (LfULG)
1. Ergebnisse aus den örtlichen Arbeitsgruppen (Monitoring/Ansitzzählungen + durchgeführte/noch geplante Maßnahmen) (vom Westerzgebirge bis Fürstenuau)	SBS (FoB) und UNB Dippoldiswalde (Ergänzungen durch die jeweilige örtliche Arbeitsgruppe)
<u>Kurze Diskussion jeweils nach den Berichten der örtlichen Arbeitsgruppen</u>	
2. Hinweise des LfULG zur Umsetzung des Artenschutzprogramms • Organisatorisches zu den örtlichen Arbeitsgruppen und Grundsätzliches zu den Birkhuhn-Maßnahmen • Aktuelle Entwicklungen auf EU-Ebene und Landesebene zum Vogelschutz (Pledges-Prozess/SPA-Management) • Terminfestlegung für das 3. Treffen der Landesarbeitsgruppe Birkhuhnschutz	LfULG
<u>Abschließende Diskussion</u>	

TOP 1:

Ergebnisse aus den örtlichen Arbeitsgruppen (Monitoring/Ansitzzählungen + durchgeführte/noch geplante Maßnahmen) (vom Westerzgebirge über Fürstenaue bis zur Oberlausitz)

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Westerzgebirge (Zirnstern)

Monitoring:

Ergebnis Ansitzzählungen:

0 Hähne	0 Hennen
---------	----------

Ansitzzählungen an zwei Terminen (28.04.22 mit 9 Beobachtern + 07.05.2022 mit 8 Beobachtern) ergaben keine Birkhuhn-Nachweise. Einige Tage später konnte ein Birkhahn beobachtet werden.

[Nachtrag von Beobachtungen durch M. Thoß im Nachgang: 26.10.22 einfliegende Henne von CZ ins Maßnahmengebiet am Jordanweg (vermutlich Störung durch Fällarbeiten); 30.10.22 Herbstbalz von 12 Birkhähnen im Bereich Rolava (Sauersack, ca. 4 km vom Maßnahmengebiet entfernt)].

Maßnahmen:

In der örtlichen Arbeitsgruppe abgestimmte Maßnahmen laufen aktuell.

Maßnahmen zur Schaffung von Habitaten und Verbindungen durch Auflichtung werden aktuell durchgeführt. Der Forstbezirksleiter Eibenstock (Herr Schusser) hat die Planung von Birkhuhn-Maßnahmen für das Jahr 2023 noch festgelegt.

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Satzung (Liebscher)

Monitoring:

Ergebnis Ansitzzählung:

10 Hähne	4 Hennen
----------	----------

Auf dem Ansitzzählungstermin konnten 9 Birkhähne auf dem bekannten Balzplatz auf der Kriegsweide und ein Birkhahn am Hübnersee beobachtet werden.

Maßnahmen

- Für 3 ha Murraykiefern-Bestand (in Auflösung befindlich) der Agrargenossenschaft Marienberg ist eine Auflichtung von ca. 30% angedacht (Selbstwerber/Brennholz), in Abt. 292 werden Gehölze entnommen (Fichtenriegel), als Verbindung zum Hauptbalzplatz, Schaffung von Durchflugmöglichkeiten; Forsteinrichtungsplanung ist am

Preßnitzweg angedacht/laufend, Abstimmung in der örtlichen Arbeitsgruppe sinnvoll, Konformitätsprüfung bezüglich Erhaltungsziele von SPA und FFH-Gebieten; Abschiebung von Boden (Gras + Humus) am Preßnitzweg mit Bagger zur Etablierung von Beersträuchern/Bärlappen

- Thema Prädatorenmanagement: Telemetrie-Studie an Birkhühnern (Lüneburger Heide) untersuchte Todesursachen und konnte hohe Mortalität durch Raubsäuger nachweisen → ggf. Artenschutz-Konflikte mit Luchs (Vergleich mit anderen Regionen (z.B. Harz) sinnvoll, ggf. FFH-Verträglichkeitsprüfung durchführen), Wildkatze und Wolf
- Termine für örtliche AG-Treffen sollen regelmäßiger stattfinden

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Deutscheinsiedel (Liebscher)

Monitoring:

Ergebnis Ansitzzählung:

0 Hähne	0 Hennen
---------	----------

Außerhalb des Ansitzzählungstermins konnten 2 Birkhähne auf CZ-Seite am Hirschkopf (Jelení hlava) beobachtet werden. Außerdem im Winter diverse Kotablagerungen im Maßnahmengebiet.

Maßnahmen:

2022: 3,4 ha Maßnahmefläche Offenhaltung im Fichtenjungbestand mit Birkenstreifen (M11, M12) + 1 ha im Bereich des Balzplatzes gemulcht; im Bereich Klugehübel/Göhrener Tor wurden Fichtenriegel entfernt; Verbindung (Flugschneise) zw. Brandhübel und Kluge-Hübel angedacht; in Abt. 15 nördlich des Brandhübels wurde eine weitere Maßnahme umgesetzt (dabei wurde der exemplarische Vorschlag im Artenschutzprogramm - Abb. 36 auf Seite 54 - einfach in die Natur übertragen)

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Kahleberg und Lugsteingebiet (Werner)

Monitoring:

Ergebnis Ansitzzählung:

6 Hähne	5 Hennen
---------	----------

Wildkameras für die Beobachtung von Birkhühnern und Prädatoren eingesetzt. Hoher Aufwand bei der Betreuung und Auswertung und wenig Erfolg (etwa 100.000 Fotos, aber nur 2 Birkhuhn-Nachweise aufgrund zu viel Deckung oder zu schnelles Durchfliegen der Kamerasichtbereiche). Überlegungen zum Einsatz von Sende-Wildkameras (weniger Kontrollaufwand, kein Wechsel & Auslesen von SD-Karten notwendig, senden Aufnahmen automatisch).

Hauptmangel bei der Auswertung ist Personalkapazität, evtl. geeignetes Projekt für Interreg-Programm Sachsen-CZ

Herbstbalz u. Zufallsbeobachtungen im Bereich Kahleberg.

Maßnahmen:

- u.a. Offenlegung des Bodens und Entwicklung von Beerstrauchflächen (Heide, Blaubeere, Moosbeere) im Hordengatter, Entbuschung von Waldinseln, Sichtschutzpflanzungen, Murraykiefern-Bestände aufgelichtet, neu geschaffene Lebensräume werden bereits von jungen Birkhuhn-Männchen zur Balz angenommen
- Prädatorenbejagung durch drei eigene Jäger des Forstbezirks (Finanzierung der Munitions- und Spritkosten noch unklar)
- Vorschrift, dass Rückegassen wegen Bodenschutz mindestens 40 m Abstand zueinander haben müssen, ist problematisch (nicht alle Bäume in Reichweite der Geräte). Für die Auflichtung von Beständen wären 20 m besser. Hier ist eine Ausnahme erforderlich. Forstbezirk Bärenfels noch nicht FSC zertifiziert.
- Schwierigkeiten mit Sächs. Aufbau-Bank (SAB), hoher Bürokratieaufwand, oft erhebliche Verzögerungen bei der Finanzierung

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Fürstenu

Monitoring:

Ergebnis Erfassungsauftrag:

0 Hähne	0 Hennen
---------	----------

Erfassung wieder beauftragt, keine Birkhuhn-Feststellungen in 2022, ein Nachweis (Männchen) auf CZ-Seite (Černá louka), 2021 vier Hähne bei Herbstbalz, seit mehreren Jahren keine Weibchen nachgewiesen.

Maßnahmen (Behr):

- personeller Engpass für ca. ein Jahr, Stelle nun mit Frau Behr neu besetzt
- umgesetzte Maßnahmen: Wald-Reitgras bereitet weiterhin Probleme; 12 (Teil-)Maßnahmen wurden bisher umgesetzt (in 2022), 8-10 weitere Maßnahmen sind für Herbst 2022 geplant; Endbericht zum Maßnahmen-Konzept liegt vor; 1,4 ha Waldumbaumaßnahmen insbesondere für Brut-/Aufzuchthabitate, Balzflächen gibt es bereits; Strukturierung im Umfeld von Balzplätzen, an Feldgehölzen und an Steinrücken
- Beersträucher stehen unter Fraßdruck durch Rotwild, Umzäunung daher unabdingbar, Jagd allein nicht ausreichend; evtl. auch Verpflanzung von gesunden Beerensträuchern aus der Natur an aussichtsreiche Stellen zur Neuetablierung (neben/statt Sträuchern aus gärtnerischer Aufzucht)

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Oberlausitz

Monitoring (Striese):

2021 1 Hahn im Bereich Schießbahn 11, im Mai Erfassung mit 4 bis 5 Leuten ergaben 2 Hähne, die gleichzeitig beobachtet wurden, evtl. 3. Hahn an weiterer Stelle, am 31. Mai letzter Balzender Hahn mit Henne

2022 Einsatz von 5 Horchboxen, die aber keine Birkhuhnnachweise erbrachten. Auf Schießbahn 11 ein Hahn vorbeigeflogen. Am 1. Mai ein Hahn am Ostplatz (unberingt, vermutlich ausgesetzt, da geringe Fluchtdistanz).

Maßnahmen (Brunn):

- Bereiche mit Calluna-Heide als Schwerpunkt für Maßnahmen, vor allem auf militärisch genutzten Flächen, dort auch durch Militär-Übungsbetrieb Offenhaltung der Schießbahnen; Brandereignisse finden durch Militärbetrieb regelmäßig statt und haben guten Effekt auf Strukturvielfalt
- Maßnahmen: Rand- u. Inselflächen werden katalogisiert und in Jahrespläne aufgenommen; Entnahme von Energieholz; Ausbau der Waldrandgestaltung; Vernetzung von Inselflächen
- Prädationsdruck durch Schwarzwild aufgrund Afrikanischer Schweinepest stark reduziert (Bestand geht gegen 0) → positiv für viele Bodenbrüter
- Dünsenmoore (niederschlagsgespeist) im schlechten Zustand aufgrund allgemeiner Trockenheit; Tagebau Reichwalde (LEAG) weitet sich aus, Monitoring in Form von Grundwassermessstellen soll aufgebaut werden, dazu auch 2-jähriges Moor-Monitoring (hinsichtl. Pflanzengesellschaften)
- Blick zudem auch auf Trittsteinhabitats um Militärbereiche herum
- DB-Anfrage zur Trassenplanung Dresden – Prag: Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen, z.B. Steinrückenpflege, mit angedacht

Diskussion zu den Monitoringergebnissen

Zu den Ergebnissen des Birkhuhnmonitorings 2022 im Landeswald (Anzahl beobachteter Birkhühner) gibt es keine Einwände. Die Ergebnisse sind somit allseits akzeptiert und angenommen. [LfULG hat im Nachgang die Zahl balzender Hähne bereits auf der Internetseite <https://www.natur.sachsen.de/birkhuhnschutz-ochrana-tetrivka-obecneho-20926.html> eingestellt]

Diskussion zu den Maßnahmen

- Maßnahmen auf Landeswald für 2020/2021 dokumentiert: Umsetzung von Maßnahmen M12, M13, M14, M21, M22, M27, M23, M25, M31, M32, M33, M41, M92, M93 für die vier SPA Kahleberg-Lugstein, Deutscheinsiedel, Satzung und Westerzgebirge mit Angabe der Flächengrößen der jeweiligen Maßnahmen; in Deutscheinsiedel und Satzung fanden 2021 keine Maßnahmen statt (WÖNS-Stelle war unbesetzt)
- Balzplätze sowie Brut-/Aufzuchthabitate im Fokus der Maßnahmen
- Wenig Information zum Stand des Birkhuhn-Schutzes in CZ vorhanden, sowohl zu aktuellen Bestandsgrößen als auch zu dort laufenden Schutzmaßnahmen; Bedarf nach effektiver grenzübergreifender Absprache; Kommunikation wäre essentiell für effektiven Schutz der grenzüberschreitenden Birkhuhn-Population; Maßnahmenabstimmung beiderseits der Grenze wäre sinnvoll, maximal inoffizielle Meldungen liegen teilweise vor (diese deuten auf Rückgang der CZ-Bestände hin); Einrichtung von Birkhuhn-Schutzzentren in CZ wurde schon 2019 angesprochen, Stand der Umsetzung aber unklar; Akteure in CZ sind ebenfalls Forstverwaltung, Umweltverwaltung, und Naturschutzverbände → erneute gemeinsame Beratung mit den Akteuren in CZ wäre sinnvoll zur Information über aktuelle Lage und über erfolgte Maßnahmen seit letzter gemeinsamen Beratung (Fachkonferenz in Prag); vor allem Moore und deren Randbereiche stehen im Fokus der Schutzbemühungen in CZ; Neuausweisung eines SPA im Westerzgebirge in CZ für Birkhuhn; generell Bestandsverlagerung der Birkhuhn-Population nach Osten feststellbar; Flächen-Shapes zu Maßnahmengebieten in CZ liegen nicht vor (Wo sind in CZ Maßnahmenflächen? Wo sind Aufforstungsflächen? Wo sind noch geeignete Habitatflächen? Stand der Planung, Stand der Umsetzung?) → Kontaktaufnahme über Leitungs-Ebene (SMEKUL) zu Verwaltungsstellen in CZ wäre sinnvoll
- Kontrolliertes Abbrennen von Sukzessionsflächen geschieht andernorts, wäre in Sachsen aber problematisch und schwer umsetzbar
- Diskussion von Waldweiden (insbesondere mit Rindern) zur Offenhaltungspflege: wird in Sachsen als ungeeignete Maßnahme gesehen (Dr. Steffens: Besser keine Experimente auf den verbleibenden Vorkommensflächen; Erprobung der Waldweiden besser außerhalb der Birkhuhn-Lebensräume), Es gibt deutschlandweit aber auch Positivbeispiele (Wo?), Effektivität für Birkhuhn allerdings fraglich; Gibt es Erfahrungen mit Waldweiden um Birkhuhnschutz in anderen Ländern (Schweiz?), insb. zur Schaffung von Jahreslebensräumen (Brut-/Aufzuchthabitate; Balzplätze an anderen Stellen vorhanden); Reduktion von Wald-Reitgras durch Beweidung als Ziel
- Auswertung von Maßnahmenflächen:
 - Geodaten (Shape-Files) von Maßnahmenflächen an Sachsenforst Geschäftsleitung (Ref. 53 in Liebethal) senden und von dort gebündelt weiter an LfULG Freiberg (für SPA Fürstenau und ggf. Oberlausitz direkt an LfULG (dabei Hinweise des LfULG beachten))
 - Maßnahmenflächen unterschiedlicher Maßnahmentypen sind nicht sinnvoll aufsummierbar. Außerdem kann es überlagernde Maßnahmenflächen geben kann (z.B. Moorrevitalisierung)

und gleichzeitige Entnahme von Bäumen/Auflichtung), dabei nur die tatsächlichen Flächengrößen werten (nicht mehrfach werten bei wiederholt durchgeführten Maßnahmen auf derselben Fläche), um Dopplungen und Überhöhung der Maßnahmenfläche zu vermeiden; möglichst eine einheitliche Kartendarstellung für das nächste LAG-Treffen!

TOP 2: Hinweise des LfULG zur Umsetzung des Artenschutzprogramms (Organisatorisches zu den örtlichen Arbeitsgruppen und Grundsätzliches zu den Birkhuhn-Maßnahmen)

Vortrag LfULG: Artenschutzprogramm Birkhuhn - Hinweise des LfULG zur Umsetzung (Blischke) ⇒ siehe Anlage A

- **Prozess der Konsensfindung** in ÖAGs, falls Dissens sollte das der nächsthöheren Ebene (LfULG Freiberg mit SBS Liebethal) mitgeteilt werden, dort Versuch der Konsensfindung bzw. bei weitergehendem Dissens Entscheidung durch SMEKUL
- **Einheitliche Darstellung von Maßnahmen:** Vorgegebene Maßnahmetypen verwenden zwecks einheitlicher Darstellung, bei der Bearbeitung im GIS auf vorgegebene Struktur der Attributtabelle achten (Folie 8 bis 10)
- Überlegungen zur **Evaluierung**
- **Pledges-Prozess** läuft seit Februar 2022, Erreichen von günstigen Erhaltungszuständen (zumindest stark positive Trends) von 42 Pledges-Arten bis 2030; das Birkhuhn gehört dazu!

Diskussion zur Evaluierung des Artenschutzprogrammes:

- Kriterien: Zielbestände erreicht, Umfang geeigneter Lebensräume in Maßnahmegebieten
- Evaluierung der Maßnahmenflächen: tatsächliche Lebensraumnutzung durch das Birkhuhn? Dazu alle Zufallsbeobachtungen sammeln und an das LfULG weiterleiten (Online-Eingabe, ZenA etc.)
- Anpassung von Maßnahmeflächen notwendig?
- Evaluation des Birkhuhn-Monitorings (Ansitz-Stellen in den verschiedenen Jahren müssen ebenfalls dokumentiert werden = wo wurde überhaupt beobachtet?)
- einheitliche Vorgaben für Quantität u. Qualität der Maßnahmenflächen notwendig
- Bruterfolg (Nachwuchsraten) kann nur schwer ermittelt werden, lediglich durch Zufallsbeobachtungen, systematische Erfassung darüber hinaus kaum möglich → Zufallsbeobachtungen daher stärker melden
- Evaluation von durchgeführten Maßnahmen: Wo gab es Flaschenhälse? Vorgaben in SPA? Grenzübergreifendes Prädatoren-Management ist personell nicht leistbar.
- Evaluierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit (Sachsen – CZ)
- Evaluierung von weitergehenden Artengemeinschaften auf Maßnahmenflächen
- Prädatoren-Management auf Landeswald ist nicht ausreichend, z.B. Begehungsschein-Inhaber stärker mit einbinden (z.B. Fuchs-Strecke), großflächige Anwendung nötig; jeder Birkhuhn-Verlust ist fatal!
- objektive Strukturbewertung per Laserscan-Abgleich (im Überflug?) von Vorher- und Nachher-Zustand auf Maßnahmeflächen, Begehung von Maßnahmeflächen nach einfachem Schlüssel zur Bewertung (Nutzung von Ergebnissen aus TetraoVit)
- sonstige Evaluierungsfaktoren: Auswirkungen von Tourismus, Wintersport, Gastronomie (Kritik an stark betriebenen Grenzimbiss in direkter Nähe zum Balzplatz (Ort?))
- Gebietsbeschreibung je Gebiet notwendig, aufgrund sehr unterschiedlicher Voraussetzungen
- Fichtelberg ist im Artenhilfsprogramm enthalten, fehlt aber in der Auswertung, sollte ins Monitoring aufgenommen werden
- Evaluierung des Erfolgs von Maßnahmen kann/soll bereits in den ÖAGs stattfinden. Wann wird evaluiert? Anhand welcher Kriterien? (Zielgröße von Hahnen-Bestand? Flächen-Zielgröße?)
- Was sind die Folgen, falls Zielgrößen nicht erreicht werden? Durch Selbstverschuldung oder durch Fremdverschuldung? Gibt es Positivbeispiele für erfolgreiche Maßnahmen?

- Sowohl Selbst-Evaluierung der ÖAGs als auch Evaluierung des gesamten Artenschutzprogramms auf Landesebene sind relevant.

Vortrag LfULG: SPA-Management (Albrecht) ⇒ siehe Anlage B

2-jähriges Projekt (August 2021 bis August 2023) am LfULG Freiberg zur Ableitung von Maßnahmen für in der SPA-Kulisse rückläufige Erhaltungszielearten

Erläuterung der Methodik, Auswahl von Fokusarten aufgrund Rückgänge der Bestände in der SPA-Kulisse (Ersterfassung zu den jüngsten Durchgängen), Gebietskonferenzen mit UNB und weiteren Akteuren zur Identifizierung und Ableitung von Maßnahmen

Das Birkhuhn (ebenfalls Erhaltungszieleart) wird weiterhin im Rahmen des Artenschutzprogramms behandelt.

Für das nächste Treffen der Landesarbeitsgruppe ist der 19. Oktober 2023 festgelegt.